

	Thema	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde.	Diese Mittel benötigen wir	Bis dann führen wir es durch (Ende Erprobungsphase)
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	SJ 18/19 LP 21	Unterricht gemäss LP 21	Allg. Einführung in LP 21 und 1 WB'tag zu spezifischen Unterrichtsthemen wurden bereits durchgeführt. Erste Erprobung von Unterrichtssequenzen in den ETs.	LP 21 gemäss Vorgaben einführen. Guter und kompetenzorientierter Unterricht	Diverse WB'tage	Alle LPs arbeiten mit dem Lehrplan 21. Die Schulleitung beobachtet kompetenzorientierten Unterricht während U'besuche. Einzelne Unterrichtssequenzen wurden in ETs erarbeitet und erprobt.	Dozent/Datum und Ort der WB klären	Durchführung WB während der kommenden vier Jahre
	SJ 18/19 Zusammenarbeit LP SH-übergreifend	Institutionalisierung ETs	An bisher 2 WB'tagen haben die LP begonnen, SH-übergreifend zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsform im Zusammenhang mit Schulentwicklung soll weiter vertieft werden.	Die LP werden SH-übergreifend in ETs eingeteilt, die gemeinsam Lektionsreihen für ihre Stufen ausprägen oder Themen der Schulentwicklung zu diskutieren.	Gruppen einteilen Aufträge kommunizieren Zeitfenster zur Verfügung stellen	Die Schulleitung erhält die geforderten Leistungsnachweise pro ET (Dokumentation der Arbeit).	Organisation des Startanlasses und div Zeitfenster ermöglichen (ET-Arbeitsgefässe; ca. 4-5 pro Jahr)	Ab Aug. 2018 zusammen tätig werden und bis 2022 in bestehenden Gruppen weiter zusammenarbeiten.
	SJ 18/19 Umgang mit verhaltensauffälligen SuS	Schulung SL: Umgang mit verhaltensauffälligen SuS sowie Steuerung der Son-	Steigende Anz. SuS mit erweiterten Bedürfnissen. LPs kommen an ihre Grenzen.	Lehrpersonen erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern. LPs passen ihren Unter-	Erste WB mit C. Lieger am 14.11.2018 „Junge Kinder im Kindergarten. Fortsetzung WB mit C. Lieger am 4.3.2019.	Teilnahme an der Weiterbildung und Vertiefung in den ETs (inkl. Leistungsnachweis).	Weiterbildungstage Evtl. kommunales Angebot Schulinsel Personelle Ressourcen: Runder Tisch	Bis SJ 21/22

PRIMARSCHULHAUS LETTEN
Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil

	derschulung		richt/päd. Haltung dementsprechend an.	WB'tage zum Thema „neue Autorität“, Weiterarbeit in den ETs Evtl. Andenken Schulsinsel Installation runder Tisch seit SJ 18/19			
SJ 18/19 Steuergruppe LP 21	Einbezug LP bei Umsetzungsphase LP 21	Bis jetzt plant die SLK alle Inhalte für WB's und Arbeitsgefässe LP 21 allein. Einbezug LP gewünscht	Die Steuergruppe bringt Anliegen im Zusammenhang mit LP 21 ein und engagiert sich bei Durchführung von WB's/Arbeitsgefässen	Steuergruppe gründen Ablauf /Zeitfenster für Treffen einplanen. Austausch mit SLK sicher stellen	Schulleitung ist Kontaktperson zur Steuergruppe	Interessierte TN aller Stufen	Start Aug, 2018 und bis 2022 tätig bleiben
SJ 18/19 LP-Coaching in Kommunikation	Den Schulalltag erleichtern durch wirkungsvolle Kommunikation	Vor allem Berufseinsteiger sind gut ausgebildet im Umgang mit Unterrichtsfragen, aber wenig geschult für anspruchsvolle Gesprächssituationen mit div. Ansprechpersonen	Wirksame Kommunikationsstile mit verschiedenen Anspruchsgruppen kennenlernen und trainieren	Regelmässiger Austausch mit der Leitung	Evaluation im 4. Coaching (bereits erfolgt)	Vikariate für den Donnerstagnachmittag (4 Termine) 2 Termine zusätzlich am Mittwochnachmittag	Ab Aug. 2018 starten Aufstockung ab Aug. 2019
SJ 18/19 und 19/20 LP 21 IT	IT-Unterricht gemäss Ziele LP 21	Unterschiedliche Erfahrungen der LP mit Tablets/Laptop als Unterrichtsmittel vorhanden. Alle LP auf den aktuellen Stand bringen	Einsatzmöglichkeiten für Tablets/Laptops im Unterricht kennen und anwenden lernen	1 WB'tag „Einsatz von Tablets im Unterricht“ 1WB'tag „Einsatz von Laptop im Unterricht“ Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in den ETs erarbeiten.	Lehrpersonen besuchen die Weiterbildungen. Erarbeitung des Leistungsnachweises in den ETs.	Weiterbildungsgefässe und ETs	Durchführung 1.Sem. 18' und 2. Sem. 20'
SJ 20/21 Novesa PraktikantIn	Gute Erfahrungen mit Novesa PraktikantIn im SH Fahrweid	Die SHs Letten und Huebwies haben keine Praktikanten.	SHs Letten und Huebwies haben ebenfalls eine Novesa PraktikantIn	Die SL beschreibt in einem Pflichtenheft die Tätigkeiten der PraktikantIn. An-	Die SHs Letten und Huebwies haben eine Novesa PraktikantIn.	SLK: Erarbeitung Pflichtenheft	Ab SJ 20/21

März 2019

PRIMARSCHULHAUS LETTEN
Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil

					schliessend Antrag GSP			
	SJ 21/22 Schulhund	Antrag einer LP an die GSP	Die PSOG hat keine Schulhunde	Die PSOG überprüft den Einsatz von Schulhunden.	Best Practice Beispiele sichten Vor- und Nachteile evaluieren und Rahmenbedingungen festlegen Evtl. Konzept erarbeiten	Entscheidung wurde durch die GSP gefällt.	SLK erarbeitet eine Entscheidungsgrundlage zuhanden der GSP.	SJ 21/22 bis Ende Legislatur
	<u>SJ 20/21 Elternarbeit</u>		<u>Die Eltern werden mittels Lettner ABC über die Gepflogenheiten und die Zusammenarbeit am Schulhaus Letten und der PSOG informiert.</u>	<u>Eine Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrpersonen, die auf gegenseitigem Respekt beruht. Die Kompetenzen der Eltern und der Lehrpersonen sind klar abgegrenzt und werden gewahrt.</u>	<u>Überarbeitung Lettner ABC, evtl. Neukonzeptionierung Broschüre „Zusammenarbeit Eltern-Schule“ von August 2013 Planung Elternabende (Evtl. Stufenelternabende) Evtl. Weiterbildung</u>	<u>Kompetenzen sind schriftlich geregelt. Die Elternabende haben ein neues Konzept erhalten. Anpassung Konzept „Elternkommunikation“.</u>	<u>Arbeitsgruppe und/oder Stufensitzungen Evtl. Weiterbildungsgefäss</u>	<u>Bis Ende SJ 20/21</u>

Formatierte Tabelle

Entwicklungsziele heisst:

Entwicklung beinhaltet für uns das prozessorientierte Arbeiten und den Aufbau von neuen Ideen.

PRIMARSCHULHAUS LETTEN
Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil

Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Peacemaker	Das Projekt Peacemaker ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Schulhauskultur.	Mit einer Projektwoche zum Thema Peacemaker soll dem Projekt eine neue Struktur und mehr Beständigkeit gegeben werden. Die Verankerung bei Schülern, Lehrern und Eltern soll gesichert werden.	Die Peacemaker sind in allen Pausen präsent. Die jährliche Peacemakerausbildung sichert den Nachwuchs und das Bewusstsein. Regelmässige Austauschtreffen (10 bis 12-mal pro Jahr) unterstützen die Kinder in ihrer Tätigkeit.	Zwei Delegierte der Schule (Peacemakerverantwortliche) leiten das Projekt kontinuierlich und sichern die Verankerung im Schulalltag. Die Evaluation erfolgt im Rahmen der jährlichen Evaluationstage.	Projektwoche inkl. Elternabend Peacemakerverantwortliche (2 LPs) Peacemakerausbildung Austauschtreffen
Gemeinschaftsförderung/Schulhauskultur	Während der letzten Schulprogrammperiode wurde auf verschiedenen Ebenen intensiv daran gearbeitet.	Folgende Elemente sollen bewahrt und allenfalls auch weiterentwickelt werden: <ul style="list-style-type: none"> - Gotti/Götti-System - Umgang mit Mobbing/Cybermobbing - Teamkultur 	Das Gotti/Götti-System ist mittels Anlässen fest im Jahresprogramm verankert. Die Themen Mobbing und Cybermobbing sind Bestandteil des Präventionskonzepts und Thema im Projekt Peacemaker. Es finden regelmässig teambildende Anlässe statt.	Evaluation des Gotti/Götti-Systems an der Jahresplanung 19 Regelmässige Evaluation des Präventionskonzepts und des Projekts Peacemaker (siehe Punkt Peacemaker und Präventionskonzept) Fester Auftrag an das OK Anlässe zur Organisation von Teamanlässen.	3-4 Klassenübergreifende Anlässe pro Jahr (inkl. Gemeinschaftsmorgen alle zwei Jahre) OK Anlässe
Nachteilsausgleich	Kantonale Vorgabe Schulung aller LPs an der PSOG	Die Lehrpersonen kennen die Rahmenbedingungen zum Nachteilsausgleich. Die Handhabung innerhalb der PSOG ist einheitlich.	Die Klassenlehrperson und die Heilpädagogin setzen den vom SPD gesprochenen Nachteilsausgleich zielgerichtet um. Evtl. weitere Weiterbildung der Lehrpersonen	Regelmässiger Austausch der SHP mit der SL.	Austauschgefäss Evtl. Weiterbildungsgefäss

Das wollen wir implementieren
Optimierungsziele:

PRIMARSCHULHAUS LETTEN
Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil

	Elternforum Konsolidierung SH LE und HW	Unterschiedliche Handhabung kann Spannungen auslösen.	Die beiden Elternforen Letten und Huebwies werden angenähert. Die Konzepte dazu sollen überarbeitet werden.		Erarbeitetes einheitliches Konzept liegt vor.	SL LE und SL HW sowie die beteiligten Elternforumspräsidien
	Elternforum Mitwirkung SH LE	Die Elternforen sind seit langem ein fester Bestandteil der Schulhausmitwirkung. Die Elternschaft hat signalisiert, dass sie mehr Gewicht erhalten möchte und vermehrt in die Projektplanung involviert sein möchte	Die Schule unterstützt das Elternforum in ihrer Tätigkeit und in der Kommunikation.	Die Elternforen sind fester Bestandteil bei Projekten und werden in der Erarbeitung miteinbezogen.	Evaluationsitzung mit den Elternforen.	Sitzungen (ca. 2-mal pro Jahr) mit den Elternforen und Teilnahme an der jährlichen Generalversammlung durch die SL. Finanzielle und personelle Unterstützung in der Projektarbeit.
	Verteilung der Ressourcen Deutsch als Zweitsprache	Anpassung des sonderpädagogischen Konzeptes im Bereich DaZ im SJ17/18	Die SH überprüfen die Verteilung der DaZ Ressourcen. Alle DaZ LPs setzen die Sprachstandstests ein.	Sprachstandstests werden durchgeführt. Die LPs melden die Resultate an die SL.	Auswertung der DaZ Zahlen an einer jährlichen SLK.	SLK – Sitzung Unterrichtszeit für Sprachstandstests
	Projekt Schulstart zu zweit	Harmos: Verschiebung Einschulungstichtag	Lehrpersonen erfahren Entlastung während der ersten vier Schulwochen.	Einsatz von KlassenassistentInnen während der ersten vier Schulwochen	Assistenten wurden eingesetzt. Evaluation der Einsätze	Stufenkonferenzen: Erarbeitung Konzept SLK: Evaluation Budget: Entschädigung Assistenten

Optimierungsziele heisst:

Optimieren heisst für uns Bestehendes zu überarbeiten und weiter zu entwickeln.

PRIMARSCHULHAUS LETTEN
Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil

Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
Portfolio	Bestandteil des Beurteilungskonzepts des Schulhauses Letten.	Kinder haben Unterlagen vom 1. KIGA – 6.Kl. in denen ihre Entwicklung sichtbar ist	Info über Portfolio am Einführungstag der neuen LP's SL erinnert am Anfang des Schuljahres alle LPs an Portfolio (OK-Sitzung) Kinder über Portfolio informieren und Arbeiten ausführen (inkl. Neueintritte). Elterninformation an Elternabenden	Reminder von SL (OK-Sitzung) LPs überprüfen Portfolios halbjährlich Übergabe Portfolio Ende 6. Klasse	Neue Portfolio Boxen bestellen Arbeit in den Klassen
Präventionskonzept	Das Präventionskonzept ist schulhausübergreifend erarbeitet und die Umset-	Die Präventionsthemen werden gemäss Konzept umgesetzt (pro Schuljahr	Die Präventionsthemen sind ein Teil des Unterrichts und werden ver-	Anlässe werden gemäss dem Ordner durchgeführt.	Budgets der einzelnen Anlässe sind klar definiert.

PRIMARSCHULHAUS LETTEN
Schulgemeinde Oetwil - Geroldswil

		zung läuft seit Schuljahr 15/16	ein Thema) Der regelmässige Austausch zur Umsetzung findet statt Die Präventionsboxen werden nach Bedarf laufend ergänzt	bindlich umgesetzt (gemäss im Konzept festgelegtem Umfang und Zeitpunkt)	Kontinuierlicher Austausch in den Stufensitzungen und Rückmeldung an die SL.	Q-Gruppe erinnert an die Anlässe (OK's). div. Arbeitsgruppen (z.B. Räbelichtli).
--	--	---------------------------------	--	--	--	---